

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

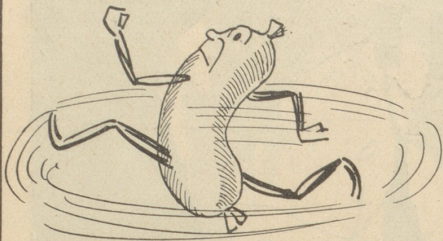
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

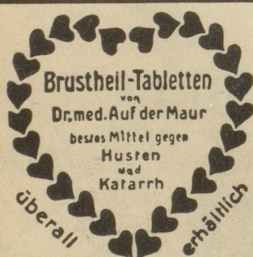
Be-Senf-tige
dich mit



Adam-SENF

SCHWEIZER TAFEL-OBST

stärkt Eure Gesundheit
und dessen Verbrauch fördert
die um ihre Existenz ringende
schweizerische Landwirtschaft.



Zündhölzer

(auch Abreisshölzchen für Geschenck- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art.
Schuhcreme-Ideals, Schuhfette,
Bodenwische, fest und flüssig.
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahl-
wolle, techn. Öle und Fette,
etc. liefert in bester Qualität
billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste!

Melabon
das Mittel gegen
Nervenschmerzen
zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

Individuelle Bedienung

durch das Stellenvermittlungsbüro EXPRESS
C. W. Kuhn, Zürich, Löwenstr. 42, Telefon 53 526.
Sie erhalten durch uns das Hotel-, Café- oder
Restaurationspersonal, das Sie brauchen!

Die Frau

Grossmama verlobt sich

Rix, achtzehn Jahre alt (sie sagt neun-
zehn) rollt in ihrem grellroten kleinen
Auto vor das Kaffeehaus, in dem Klaus
sie erwartet. Klaus, der lauernd am Fen-
ster sass, kommt hinaus. Rix macht ein
beschäftigtes Gesicht und nimmt sich
kaum Zeit, ihm zuzulächeln. Er öffnet
die Tür des Innenlenkers und beugt sich
zu ihr hinein. «Warum bist Du denn so,
so ...?» schmolzt er und findet nicht
das richtige Wort. «Schon die ganze
letzte Zeit bist Du nicht mehr lieb zu
mir. Interessiert Dich ein Anderer?»

«Achl!» sagt sie nervös. «Sei doch
nicht dumm! Verstehst Du nicht, dass
ich keine Zeit hatte! Ich habe doch alle
Hände voll zu tun! Grossmama verlobt
sich! Endlich habe ich es dazu gebracht!
Sie ist so furchtbar kindisch mit ihren
vierundfünfzig Jahren! Bildschön ist
diese Frau! Noch kein graues Haar,
straffe Haltung wie ein junger Athlet!
Denk' Dir doch: nichts wissen wollte sie
von Rudolf Lerrri; aber ich habe gebohrt
und gebohrt und es immer wieder so
gelenkt, dass die Beiden sich trafen.
Von Mama weiss ich, dass Lerrri Gross-
mamas Jugendliebe war! Weissst Du, da-
mals, wo man noch so blödsinnig schwär-
merisch tat wie auf den kitschigen Oel-
drucken! Und dann musste sie einen
anderen heiraten! Lächerlich, nicht? Da-
mals taten die Eltern noch nicht, was
die Kinder forderten, sondern umge-
kehrt. Ganz unnatürliche Zustände! Na,
und nun habe ich endlich den Kuss zwi-
schen diesen beiden Leuten zustande-
gebracht. Ja, ich! Schau mich doch nicht
so an! Ich allein habe diese Geschichte
eingerenkt. Grossmama fand sich näm-
lich zu alt zum Heiraten, dabei ist sie
doch in der Seele der reinste Backfisch.
Gestern habe ich zu Lerrri einfach ge-
sagt: Grosspapachen Lerrri, ich habe Sie
so furchtbar gern, daher sage ich schon
Grosspapa! Es wäre an der Zeit, dass
Sie um Grossmama anhalten!»

Klaus legte seine Hand auf die ihre,
die am Steuerrad dreht.

«Furchtbar gern, hast Du gesagt?!»

«Ja. Es ist doch wahr! Mach' nur keine
Spiegeleieraugen wie der rasende Othel-
lo! Lerrri ist über sechsundfünfzig Jahre
alt. Beruhige Dich also und höre zu:
Er hat natürlich gleich aufgehört und
gefragt: Hat Ihre Grossmama etwas ge-
sagt? — Ja, sie hat mir gestanden, dass
sie Sie liebt!, log ich rasch. Du musst
wissen, er ist so ein grosses Kind wie
Grossmama. Ein viel grösseres Kind als
Du mit Deinen vierundzwanzig Jahren!
Und er tanzt — wenn ich ehrlich sein
soll — geschmeidiger als Du! Schneide
nur kein so eifersüchtiges Gesicht! Friss
mich nicht! Du interessierst mich dau-
ernd, obwohl ich Deine Fehler kenne!
Also, Lerrri ging schnurstracks zu Gross-
mama und hielt an. Siehst Du, ich hatte
in einer so wichtigen Angelegenheit zu
arbeiten, und Du verdächtigst mich! Du
bist ein Affe! Gib mir schnell einen
Kuss. Soll man den Verlobungstisch mit
rosa oder mit roten Blumen decken?
Grossmama wird reizend aussehen. Sie
ist so furchtbar schüchtern! Ihr erster
Mann hat sich in sie verliebt, weil sie
so war. Komisch — nicht? Adieu, leb
wohl. Du bist ein herziger Kerl, aber
nicht sehr gesprächig; keine fünf Worte
hast Du geredet, seit mein Wagen hier
steht!»

«Du hast ja für zwei geredet, Rix!»

«Schon gut. Du bist entschuldigt. Ich
badaure diese beiden Leuten, weil sie
sich so lächerlich 'lieben'. Ich bitte
Dich, wer 'liebt' heutzutage? Fad, nicht?
Leb' wohl! Vergiss nicht, dass wir mor-
gen Tennistraining haben! Was war denn
beim Preisboxen, wer hat gesiegt? Nichts
erzählst Du mir!»

«Max.»

«Ah — Max! Du siegst nie!»

«In Deinem Herzen ...»

«Herzen! Komm mir nur nicht mit
diesem antiken Theaterrequisit! Sonst
schicke ich Dich zu Grossmama! Ich

Nach langen Qualen eine Wohltat ist Hamcastin,
das ausgezeichnete Mittel gegen

Hämorrhoiden!

Hämorrhoiden verursachen Qualen! Schmerzen, Brennen, Jucken und Blutungen sind oft un-
erträglich und können den Kranken seelisch und körperlich zugrunde richten. Heilung der
Hämorrhoiden ist möglich, wenn sie rechtzeitig als solche erkannt und richtig behandelt
werden. Von den verschie- **Hamcastin-** Salbe als eine wahrhaft glückliche Kom-
denen Mitteln hat sich die position von Arzneistoffen bewährt, die
dieser f ist epidemischen Krankheit erfolgreich zu Leibe gehen. Selbst veraltete Fälle von Hämor-
rhoiden können mit Erfolg behandelt werden, wenn neben der örtlichen Behandlung mit Ham-
castin-Salbe noch der innerliche Gebrauch von Hamcastin-Salz erfolgt. Hervorragende Aerzte
bestätigen schriftlich die besonderen Vorzüge von Hamcastin. — Prospekt von Dr. med. A.
Sanabary gratis. Versuchen Sie es mit einer Mitteltube zu Fr. 4.—. Prompter Versand durch die
Löwenapotheke Dr. B. Heilerli, Bahnhofstrasse 58, Zürich.